

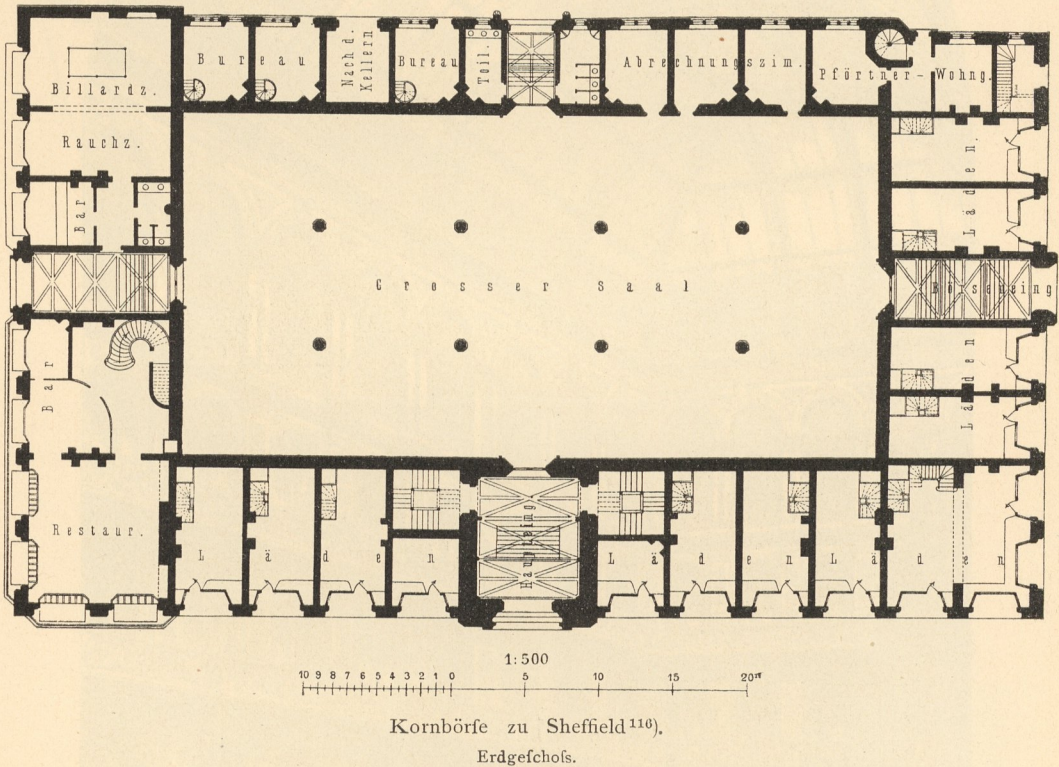
Kornbörse zu Sheffield 1169,

Arch.: Hadfield & Son.

Durch die örtlichen Verhältnisse bedingt, gestaltete sich ganz verschieden von allen feither vorgeführten Börsengebäuden die neue Frucht- und Mehlbörse in Wien (Fig. 395 bis 397), welche 1887 nach *König's* Entwürfe erbaut wurde.

Der sehr unregelmäßige Platz grenzt nur mit einer 52m langen Schmalseite an eine Straße; alle anderen Seiten sind von Nachbargebäuden umschlossen. Sowohl dieser letztere Umstand, als auch die Forderung möglicher Ausnutzung des Erdgeschosses veranlafte die Verlegung der Säle in das I. Obergeschos (Fig. 395). Der Saal ist seiner Länge nach fenkrecht auf die Vorderfront und mitten durch den schiefen Bauplatz gezogen, so daß an beiden Seiten noch schmale Lichthöfe entstehen, deren einer, der rechtfeitige, als Passage in eine rückwärts vorbeiziehende Straße dient und daher mit der vorderen Hauptstraße in Verbindung gebracht ist. Der Saal ist dreifchiffig, in Basilikenform mit höher aufsteigendem

Fig. 393.



Mittelschiff gestaltet (Fig. 397) und hat im ganzen eine Breite von 32m, im Mittelschiff, das durch je 6 Säulen von 1m Durchmesser von den Seitenhallen getrennt ist, eine Breite von 14,20m bei einer Länge von 27,70m. Außer der hohen Seitenbeleuchtung im Mittelraum sind auch in den Außenmauern große Fenster vorhanden, durch welche die Seitenschiffe aus den beiden Höfen reichliches Licht erhalten. Dieser Saal wird wöchentlich nur zweimal benutzt.

Quer vor denselben legt sich mit derselben Breite von 32m, aber nur in einer Tiefe von 12m der ebenfalls dreifchiffige kleine Saal für den täglichen Verkehr, der mit Seitenlicht und Deckenlicht erhellt ist. Zwischen beiden Sälen, von beiden aus zugänglich, befinden sich die Postbüros und Fernsprechkzellen. Eine breite, dreiläufige Treppe mit einer geräumigen Vorhalle ist diesen im Inneren des Bauwerkes angeordneten Sälen vorgelegt. Von der Vorhalle, die ebenfalls mit Deckenlicht erhellt ist, können auch der große Kündigungssaal, sowie die an der Gassenfront liegenden Säle für das Schiedsgericht und für den Vorstand der Börse unmittelbar betreten werden.

Im Erdgeschos sind ausgedehnte Vestibüle, Kleiderablagen und Kaffeehausräume, welche letztere ebenfalls von der Straße aus, wie vom Inneren zugänglich sind, untergebracht, dann Post- und Telegraphenbüros und an der oben erwähnten Passage eine Reihe von Verkaufsläden. Einige Nebentreppe vermitteln den Dienstverkehr zum großen Saal und zu den Nebenräumen. Überdies steht das I. Ober-